

## **Wanderung von Schmiedefeld nach Hoheneiche am 23.2.22**

Durch die ersten Lockerungen der Corona Restriktionen können wir nun auch wieder zu geregelten Wanderungen gemäß unseres Wanderplanes übergehen. In diesem Halbjahr stehen auch einmal im Monat Mittwochswanderungen an. Das wären mindestens 12 Wanderungen im Jahr mehr. Hoffen wir, dass wir das durchstehen. Das erfordert aber auch von jedem Wanderfreund ein verstärktes Engagement. Allein wird der Wanderwart diese Wanderungen nicht stemmen können.

Die Wanderung führte von Schmiedefeld über Reichmannsdorf nach Hoheneiche. Treffpunkt war um 9.00Uhr am Bahnhof. Die Wanderfreunde stiegen dann an den folgenden Haltstellen zu. Am Ende waren wir mit 11 Personen einschließlich 2 Gästen unterwegs. Die Gäste fügten sich gut in unsere Gruppe ein.

Start zur Wanderung war an der Gaststätte "Tanne " in Schmiedefeld. Gleich zu Beginn galt es das schwerste Stück der heutigen Wanderung zu absolvieren. Es galt den Anstieg zum "Leipziger Turm" zu bewältigen. Die Gaststätte am Turm hatte geschlossen. Aber selbst wenn sie geöffnet hätte, hätte uns das nicht viel gebracht. Bis dahin sind wir kaum gewandert und hatten noch fast die gesamte Strecke vor uns.

Wir haben jedoch die Aussicht vom Berg genutzt. Der Blick auf die mittlere Sicht war gut. Die Fernsicht war jedoch mäßig. Indes, es lohnte sich schon, den Blick in die Berge schweifen zu lassen.

Durch den Regen und das Tauwetter der letzten Tage waren die Wege aufgeweicht. Reste von überfrorenem Schnee lagen auch noch auf den Wegen. Schlimm waren für uns jedoch die Minusgrade in der Nacht. Sie machten die überfrorene Nässe stellenweise tückisch glatt.

Rast wurde auf einer sonnigen Wiese bei Reichmannsdorf gemacht. Die Temperaturen waren für eine längere Rast doch zu unangenehm. So wurde dann doch bald weiter gewandert.

Unsere Strecke führte im weiteren Verlauf meist neben der neu verlegten Gastrasse entlang. Die Rohre sind nun verlegt und die Gräben zugeschüttet. Den Verlauf wird man noch jahrelang erkennen können. Die Schneise ist nicht zu übersehen.

Der Wald in dieser Region ist in einem beklagenswerten Zustand. Durch die trockenen Jahre grassierte der Borkenkäfer im Wald. Die gefälltten Bäume sorgen für große Kahlschläge. Da haben die Stürme dieses Winters leichtes Spiel. Man sieht immer wieder umgestürzte und abgebrochene Bäume.

Das letzte Stück Weg erwies sich noch einmal als schwierig. Der ehemals vorhandene Waldweg war ersatzlos dem Bau der Gasleitung zum Opfer gefallen. Es gab keinen benutzbaren Weg mehr. Anfangs sind wir alle über den zugeschütteten Graben gestolpert. Ein Teil der Wanderfreunde ist dann doch am Straßenrand weiter gelaufen. Um am Ende dann doch gesund nach Hoheneiche zu kommen, sind wir über die Wiese vor dem Ort gelaufen.

Von dem Vorschlag, in die Gaststätte in Hoheneiche einzukehren, wurde kein Gebrauch gemacht. Wir sind mit dem nächsten Bus nach Saalfeld gefahren. Die "Kampfwanderer" von uns stiegen jedoch in Arnsgereuth aus. Sie sind dann die letzten Kilometer nach Saalfeld gelaufen.

Die heutige Mittwochswanderung war ein gelungener Auftakt. Hoffen wir und geben wir uns die Kraft, dass wir diese Wanderungen auf Dauer durchstehen. Sie sind eine Bereicherung unseres Wanderplanes.